

Abwasserverband Wörgl / Kirchbichl u. Umgebung

Störfallinformation gem. § 14 (3) UIG, BGBl. Nr. 495/1993 für die Kläranlage
Kirchbichl - Bichlwang



Klärwerk Kirchbichl

Bezeichnung der Anlage:

Klärwerk Kirchbichl-Bichlwang

Konsensinhaber:

Abwasserverband Wörgl-Kirchbichl
und Umgebung

Betreiber:

ARAB Abwasserreinigungsanlagen
Betreiber GmbH

Standort:

6322 Kirchbichl

Klärwerkstrasse 1

Tel. (05332) 88263 / 88166

Fax. (05332) 88263-930

E-mail: ara@arab-kirchbichl.at

www.arab-kirchbichl.at

Auskunftspersonen für nähere Informationen:

Obmann:

Rieder Herbert, Adresse ARA,
Tel. 0664/2004315

Geschäftsführer:

DI Klein Hans Herbert, Adresse ARA,
Tel. 0664/88466951

Die Kläranlage Kirchbichl Bichlwang dient der Reinigung der in den Mitgliedsgemeinden des Abwasserverbandes Wörgl - Kirchbichl und Umgebung (Gemeinden Angath, Angerberg, Bad Häring, Breitenbach, Hopfgarten, Itter, Kirchbichl, Kundl, Langkampfen, Mariastein, Söll, Wild-

schönau, Wörgl) anfallenden kommunalen Abwässer. Die Anlagenkapazität beträgt 90.000 Einwohnerwerte (EW). Nach der Reinigung werden die Abwässer in den Inn eingeleitet.

Die Reinigung erfolgt in mehreren Anlagenteilen auf Basis mechanischer bzw. physikalischer, biologischer und chemischer Prozesse. Dabei entsteht Klärschlamm, der in der Kläranlage in eigenen Reaktoren biologisch stabilisiert wird. Im Zuge dieses Prozesses fällt Faulgas an, welches - in der Regel nach Zwischenspeicherung in einem Gasbehälter - durch Nutzung seines Energieinhaltes verwertet wird. Durch regelmäßige Wartung und Inspektion wird Vorsorge getroffen, dass Störfälle insbesondere Gewässerunreinigungen durch mangelhafte Abwasserreinigung oder Explosion von Faulgas-Luftgemischen, nicht eintreten. Darüber hinaus wird der Betrieb der Kläranlage von gezielt geschultem Fachpersonal gesteuert und rund um die Uhr überwacht. Dieses bedient sich dabei verschiedenster, moderner technischer Hilfsmittel. Allerdings können auch Störungen des Kläranlagenbetriebes durch Ereignisse außerhalb des Kläranlagengeländes oder außerhalb des Einflusbereiches des Kläranlagenbetreibers ausgelöst

werden, z. B. durch Eindringen von Mineralölprodukten in die Kanalisation aufgrund von Verkehrsunfällen oder durch unzulässiges Einleiten von Schadstoffen, die den Kläranlagenbetrieb beeinträchtigen. Durch entsprechende Überwachungsmaßnahmen wird jedoch seitens des Kläranlagenbetreibers versucht, solche Faktoren möglichst frühzeitig zu orten, um schadensbegrenzende Gegenmaßnahmen im Rahmen des Kläranlagenbetriebes setzen zu können.

Störungen des Kläranlagenbetriebes werden grundsätzlich durch ein Meldesystem signalisiert. Das verantwortliche Personal verfügt über das erforderliche Fachwissen und die notwendige Ausrüstung zur Behebung von Störungen. Bei Bedarf werden zusätzliche Maßnahmen gemeinsam mit den Organisationen der allgemeinen Katastrophenhilfe gesetzt. Grundlage für die Vorgangsweise im Störfall ist die Betriebsordnung der Kläranlage. Betriebsfremde Personen, die Hinweise auf einen Störfall im Bereich der Kläranlage feststellen und nicht erkennen können, dass an der Behebung bereits gearbeitet wird, werden ersucht, unverzüglich den Bereitschaftsdienst der Kläranlage (Tel. 0664/88466950, oder 0699/17881665) oder den Gendarmerieposten Kirchbichl (Tel. 87171) zu informieren. An dieser Stelle wird darauf hingewiesen, dass das eigenmächtige Betreten des Kläranlagengeländes grundsätzlich nicht gestattet ist. Entsprechende Hinweistafeln sind an den Zugängen zum eingezäunten Betriebsgelände angebracht.

Sollte trotz aller Vorsichtsmaßnahmen, die seitens des Kläranlagenbetreibers gesetzt wurden, ein Störfall eintreten, der größere Personenkreise betrifft, so würden die möglicherweise Betroffenen über Presse bzw. Rundfunk über die relevanten Umstände und allenfalls zu beachtenden Verhaltensregeln informiert werden.